

Bildung

Die Zukunft unserer Kinder hängt maßgeblich von den Bildungsmöglichkeiten ab, die wir ihnen einräumen. Auch wenn Bildungspolitik keine kommunale Pflichtaufgabe ist, kann die Gemeinde durchaus dazu beitragen, die schulischen Rahmenbedingungen für unsere Kinder zu verbessern. Wir sehen darin eine wichtige Verpflichtung der Gemeinde.

- Nur eine optimale Schulausbildung eröffnet unseren Kindern den Weg in eine zukunftssichere Berufsausbildung.
 - **Wir treten deshalb dafür ein, dass jede Schule in unserer Gemeinde erstmalig jährlich mindestens 30.000 Euro zur Optimierung ihrer pädagogischen und didaktischen Arbeit nach ihren Vorstellungen verfügen kann.**Dieses Geld kann die Schule nach ihren speziellen Bedürfnissen und Problemlagen z.B. zur Finanzierung einer Schulsozialarbeiterstelle, von externen AG-Leitern, Projekten oder Weiterbildungsmaßnahmen verwenden. Auch Computer oder besondere Lehrmittel können über den normalen Bedarf hinaus aus diesem Budget erworben werden.
- Schule ist nicht nur ein Ort der Vermittlung von Bildung. Damit sie ihren Erziehungsauftrag wahrnehmen kann, muss sie auch ein Lernort des sozialen Miteinanders sein.
 - **Wir treten deshalb dafür ein, dass in den Schulen unserer Gemeinde ein Generationen-Netzwerk aufgebaut wird.**Hier ist es möglich, dass Alt und Jung einander begegnen, voneinander erfahren, miteinander Erfahrungen sammeln und sich durch ihr Wissen gegenseitig bereichern und unterstützen.
- Lernen setzt Zuhören voraus. Zuhören setzt eine ruhige Umgebung voraus.
 - **Wir setzen uns deshalb für die Umsetzung eines optimalen Schallschutzes gegen den Lärm der Flugzeuge ein.**

Um aber darüber hinaus in den Klassenräumen optimale Lernbedingungen zu schaffen, ist mehr notwendig. Auch in den Räumen selbst muss das Zuhören durch akustische Maßnahmen erleichtert werden.

- **Wir setzen uns deshalb für optimalen Schallschutz in den Räumen selbst ein.**
- Effektives Lernen wird durch die Schulung der körperlichen Fähigkeiten unterstützt. Schule braucht deshalb Bewegungsangebote, Kinder die Möglichkeit diese zu nutzen und dazu motiviert zu werden.
 - **Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass der Ausbau der Schulhöfe und der Außen-sportanlagen zügig fortgeführt wird, bis alle Schulen den gleichen Standard haben.**
- Viele unserer Nachbarnländer zeigen uns, wie effektiv und schülerzentriert das Lernen an einer Ganztagschule abläuft.
 - **Wir setzen uns deshalb dafür ein, eine unserer Grundschulen zu einer Ganztags-grundschule auszubauen, die dann als ein Angebot für alle Schüler der Gemeinde offen ist.**
- Bildung fängt nicht erst im Schulalter an. Wesentliche Voraussetzungen werden bereits im Kleinkind- und Kitaalter geschaffen. Hier haben unsere Kindereinrichtungen bereits gute Arbeit geleistet, die unbedingt weitergeführt und ausgebaut werden muss. Schwierigkeiten an den Übergangsstellen zwischen Kita und Schule und zwischen Grundschule und weiterführenden Schulen müssen weiter angegangen werden.
 - **Wir unterstützen daher die bisher auf den Weg gebrachten Bemühungen und treten für eine Intensivierung der Zusammenarbeit aller Bildungseinrichtungen ein, damit die Übergänge für unsere Kinder möglichst problemarm gestaltet werden.**
 - **Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Kitas Frühenglisch kostenlos für alle Kinder angeboten wird.**
- Der Schulstart ist teuer. Viele Dinge sind zu kaufen, um einem Kind den Start zu erleichtern und schön zu gestalten.

- **Deshalb setzen wir uns ein für ein Schulstartpaket für Kinder aus bedürftigen Familien und ab dem dritten Kind.**

Soziales

Jeder von uns möchte in einem Ort wohnen, in dem er sich wohl fühlt, in dem er seinen Platz hat, in dem jeder möglichst viele seiner Bedürfnisse befriedigen kann. Ein solcher Ort ist ein lebens- und liebenswerter Ort.

Wir wollen dazu beitragen, dass Blankenfelde-Mahlow ein solcher Ort bleibt.

Kinder und Familie:

Kinder sind die Zukunft jedes Einzelnen und unserer Gemeinschaft. Sie bedürfen der Zuwendung, Unterstützung und Förderung, damit sie sich bestmöglich entwickeln und entfalten können. Die Familie bildet dafür die Grundlage, auch sie muss deshalb von uns alle Hilfe bekommen, die wir geben können.

➤ **Kindereinrichtungen:**

- In unserer Gemeinde sollen die Qualität, das Betreuungsangebot und die Konzeptionsvielfalt der Kindertagesstätten noch weiter ausgebaut wird.
Deshalb treten wir für die weitere Integration freier Träger im Kitabereich ein.
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird in unserer Zeit immer mehr zur Nagelprobe einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft.
Hier muss für Entlastung gerade der Eltern gesorgt werden, die auch in den späteren Nachmittags- und frühen Abendstunden arbeiten.
Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass mindestens eine Kita in der Gemeinde auch zwischen 17.00 und 20.00 Uhr eine Betreuung anbietet.

➤ **Spielplätze:**

Kinder brauchen zur gesunden und altersgerechten Entwicklung viel Bewegung. Sie müssen die Möglichkeit haben, sich im Spiel auszuprobieren, ihre eigenen Fähigkeiten und Grenzen kennen zu lernen und durch Übung ihre motorischen Fertigkeiten zu verbessern.

Deshalb treten wir ein:

- **für die Einrichtung eines betreuten Abenteuerspielplatzes für Kinder zwischen 10 und 15 Jahren**
- **für die Planung und Errichtung vielfältig nutzbarer, abwechslungsreicher, den Bedürfnissen der Nutzer angepasste Spiel- und Bolzplätze in allen Ortsteilen.**

Jugend:

➤ **Jugendarbeit:**

In unserer Gemeinde investieren wir viel Geld in die Jugendarbeit. Trotz vieler Bemühungen von allen Seiten erreichen wir mit diesem Geld aber noch nicht das, was sein könnte. Die Kluft zwischen manchen Jugendlichen und manchen Erwachsenen wird größer, manche Jugendlichen finden keinen Platz für sich in unserem Ort, es gibt Probleme verschiedenster Art. Viele Jugendliche fühlen sich noch nicht angesprochen von unseren Einrichtungen oder wären besser zu erreichen, wenn sie von Sozialarbeitern dort, wo sie sich regelmäßig aufhalten, angesprochen und betreut würden.

Wir setzen uns deshalb ein für:

- **eine konstruktive Kontrolle des Trägers der Jugendarbeit durch die Gemeinde mit dem Ziel der Verbesserung der Zusammenarbeit und der Qualitätssteigerung**
- **die Anstellung mindestens eines Streetworkers, der die Jugendlichen dort, wo sie sich aufhalten, also „auf der Straße“ aufsucht**

- **Bolzplätze:**
Bolzplätze sind gerade für ältere Kinder und Jugendliche in unserer Zeit unverzichtbare Bewegungs- und Aufenthaltsorte.
Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass
 - **in allen Ortsteilen mindestens ein Bolzplatz zur Verfügung steht**
 - **die vorhandenen Bolzplätze in einem guten Zustand gehalten und den Bedürfnissen ihrer Nutzer angepasst werden**

Senioren:

- **Seniorenrechtliches Wohnen:**
Die Gemeinde ist mit bezahlbaren, seniorenrechtlichen Wohnungen immer noch unterversorgt. Angemessenes Wohnen aber ist ein Grundrecht. Gerade für die älteren Menschen, deren Möglichkeiten sich zu bewegen abnehmen, werden die eigenen vier Wände, in denen sie möglichst lange selbstständig wohnen können, immer wichtiger.
 - **Wir freuen uns, dass auch mit unserer Hilfe der Bau eines Seniorenwohnheims mit angeschlossenem betreuten Wohnen in Blankenfelde endlich vor der Realisierung steht. Es bleibt zu beobachten, ob die dort angebotenen Plätze ausreichen.**
- **Ausbau der Gehwege:**
Um unseren älteren Mitbürgern insbesondere denen, die eine Gehbehinderung haben, die Teilhabe am öffentlichen Leben zu ermöglichen, setzen wir uns, wie schon bei der Verbindung zwischen dem Prießnitzhaus und der Mahlower City, dafür ein,
 - **dass bei allen Straßenbaumaßnahmen, die durchgeführt werden, die Belange der älteren Generation berücksichtigt werden**
 - **dass Einkaufsmärkte und öffentliche Einrichtungen möglichst barrierefrei erreicht werden können**
- **ÖPNV:**
Gerade für die Mobilität unserer Senioren ist das Busliniennetz besonders wichtig.
 - **Wir fordern deshalb, dass bei allen Veränderungen immer auch die Belange unserer Senioren mit einbezogen werden.**

BBI

Mit dem Großflughafen Schönefeld (BBI) leben

Der Großflughafen BBI wird kommen und er wird das Leben in unserer Gemeinde prägen. Um das Leben in unserer Gemeinde trotz des BBI lebenswert zu erhalten, setzen wir uns dafür ein,

- **dass in der Zeit von 24.00 – 5.00 Uhr kein Flugverkehr stattfindet**
- **dass gleich bleibende An- und Abflugrouten von den Airlines eingehalten werden, die unsere Gemeinde so wenig wie möglich belasten. Die Überwachung dieser Routen muss durch die Fluglärnkommision verbindlich erfolgen**
- **dass Bürger, die in Gebieten ab einem Dauerschallpegel von 70 dB (A) wohnen, noch vor Inbetriebnahme des Flughafens umgesiedelt werden, sofern sie dies wünschen**
- **dass alle vorgeschriebenen passiven Schallschutzmaßnahmen für die Ortslagen, die im Tag- und Nachtschutzgebiet liegen ebenso zügig noch vor Inbetriebnahme des Flughafens durchgeführt werden. Der Ortsteil Dahlewitz ist westlich der Dresdener Bahn in diesem Zeitraum mit einzubeziehen**
- **für die kommunalen Schul- und Kita-Einrichtungen sind besondere Schallschutzmaßnahmen durchzuführen.**

Infrastruktur

➤ **Bau- und Verkehrsplanung:**

Die Anbindung der Gemeinde an die überörtlichen Verkehrswege ist hervorragend. Auch in der Zukunft werden jedoch durch diese überörtlichen Verkehrswege Schneisen in unserer Gemeinde entstehen wie etwa durch den Bau der Dresdner Bahn oder der L 76. Hier gilt es, die entstehenden Belastungen für den Ort und die Einzelnen so klein wie möglich zu halten.

Wir treten deshalb ein für

- **den optimalen Lärmschutz an übergeordneten Straßen und das Anpflanzen von Bäumen als Sichtschutz**
- **den Bau der vorgesehenen Bahnunterführungen der Dresdener Bahn in Mahlow, Blankenfelde und Dahlewitz**
- **begleitende ökologische Ausgleichsmaßnahmen beim Bau der L 76**
- **den Neubau der L 792 (Berliner Damm) durch Blankenfelde und Mahlow und die Schließung der Radwegverbindung entlang dieser Straße**
- **den weiteren Ausbau der L 40 (Bahnhof- und Thälmannstraße) in Dahlewitz,**

Zu einer vernünftigen Verkehrsplanung gehört für uns eine planvolle Lenkung der Verkehrsströme.

Wir treten deshalb dafür ein, dass

- **der Lkw-Verkehr auf Hauptverkehrs-, Landes- und Bundesstraßen konzentriert wird und so aus den Wohngebieten herausgehalten wird**
- **Verkehrskonzepte in den einzelnen Teilen unserer Gemeinde erarbeitet werden, die dann zu einem stimmigen Gesamtkonzept verbunden werden.**
- **Kreisverkehren der Vorzug vor Ampelanlagen gegeben werden, wo die Platzverhältnisse dies zulassen.**

➤ **ÖPNV:**

Der ÖPNV ist für unseren Ort von großer Bedeutung. Er muss als echte Alternative zur Nutzung des Pkws erhalten werden. Dafür müssen auch die Verkehrsbeziehungen nach Berlin und Schönefeld gestärkt werden.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass

- **der Shuttle zum BBI am mindestens einmal in der Stunde am S-Bahnhof Mahlow hält.**
- **der Ausbau des Umsteigebahnhof Blankenfelde für die Regional- und S Bahn in Abstimmung mit der Deutschen Bahn rasch vorangetrieben wird.**
- **der Schnellbus zwischen Potsdam und Schönefeld einen Haltepunkt in Mahlow erhält.**
- **die Buslinie 797 über Mahlow–Waldblick bis zum S-Bahnhof Lichtenrade fortgeführt wird.**

Naturschutz

In der Zukunft wollen wir noch mehr auf das grüne Erscheinungsbild unserer Gemeinde achten. Das wertvolle Gut „Natur“ wird uns nicht geschenkt, wir müssen verantwortungsvoll mit dem Bestand umgehen und in dem Gebiet der Gemeinde weitere Flächen für Aufforstung finden und auch für die „Erholung zu Hause“ gestalten.

Um die gemeindespezifischen Vorstellungen umsetzen zu können, setzen wir uns für die Übertragung der Naturschutzaufgaben (Untere Naturschutzbehörde) vom Landkreis auf die Gemeinde ein.

Wir setzen uns dafür ein, dass

- **öffentliche Grünanlagen gefördert und aufgewertet werden**

- **Standortvorschlägen für Ausgleichsmaßnahmen erarbeitet werden, damit alle Ausgleichsmaßnahmen, die für Baumaßnahmen auf unserem Gemeindegebiet anfallen, auch hier durchgeführt werden.**
- **brachliegende Flächen für Grünanlagen und Wald durch die Gemeinde angekauft werden.**
- **bestehende Alleen in der Gemeinde erhalten werden. Lücken, die in der Vergangenheit entstanden sind, müssen wieder geschlossen werden. Neue Straßen und Radwege sollen - wenn möglich - als Allee angelegt werden.**

Sicherheit und Ordnung

➤ **Sicherheit:**

Das Gefühl von Sicherheit im eigenen Lebens- und Wohnumfeld ist eine wesentliche Grundlage dafür, dass wir uns wohl und geborgen fühlen. Meldungen über Wohnungseinbrüche, Autoaufbrüche oder gar Bedrohungen und Verletzungen von Personen durch andere Menschen führen zu Verunsicherung und Angst. Wir wollen, dass in unsere Gemeinde möglichst frei von Gewalt und Kriminalität bleibt.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass

- **mehr Präventions- und Aufklärungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen durch die Polizei gemacht werden.**
- **die sichtbare Polizeipräsenz in der Gemeinde durch Fuß- und Fahrradstreifen erhöht wird**
- **der Polizeistützpunkt Blankenfelde entsprechend der gestiegenen Einwohnerzahl um einen Mitarbeiter erhöht wird.**
- **An allen Orten und zu jeder Zeit dann, wenn Störungen, Pöbeleien, Übergriffe oder andere kriminelle Verhaltensweisen zu erwarten sind, diese durch ausreichende, gut sichtbare Polizeipräsenz verhindert werden.**
- **Polizei und Ordnungsamtsmitarbeiter konsequent bei allen Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung eingreifen. ~~Denn: Sicherheit fängt schon bei der Verkehrssicherheit an.~~ Dazu gehören auch mehr Geschwindigkeitskontrollen in verkehrsberuhigten Bereichen und vor Schulen.**

➤ **Sauberkeit und Ordnung:**

Ein wichtiger Wohlfühlfaktor ist die **Sauberkeit und Ordnung** der Grünanlagen, Bahnhofsvorplätze, Spiel- und Parkplätze und die Einhaltung der Regeln, die unser Zusammenleben in dieser Gemeinde ordnen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass

- **diese Regeln immer wieder im Lokalanzeiger veröffentlicht und erklärt werden.** Nur wenn alle die Chance haben, diese Regeln des Lärmschutzes, der Straßenverkehrsordnung, der Hundehaltung, etc. zu kennen, können sie auch gelebt werden und damit ihre Wirkung entfalten.
- **regelmäßige gemeinsame Streifen von Polizei und Ordnungsamt durchgeführt werden,** denn nur, wenn die Einhaltung der Regeln auch kontrolliert wird, entfalten sie ihre gewollte Wirkung.
- **das Ordnungsamt personell im Bereich der Außendienstmitarbeit verstärkt wird** Dies insbesondere auch mit dem Ziel, dass nicht nur zu den normalen Dienstzeiten, sondern auch am Abend oder an den Wochenenden Ordnungsamtstreifen in der Gemeinde sichtbar sind.

Finanzen und Wirtschaft

➤ **Finanzen:**

„Geiz ist geil“ dieser bekannte Werbeslogan wird heute vielfach als Maß eines guten Umgangs mit Geld gewertet. Die Gemeinde arbeitet mit Steuergeld. Dies verpflichtet zu einem besonders umsichtigen Umgang mit den vorhandenen finanziellen Mitteln. Dabei kommt es nicht darauf an das vorhandene Geld effizient, nachhaltig und zum größtmöglichen Nutzen aller einzusetzen. Damit dies geschieht, brauchen wir die Fortführung des unter CDU-Führung im Finanzausschuss und der Gemeindevertretung eingeschlagenen Weges.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass

- **in Verantwortung für die folgende Generation keine Politik der Überschuldung betrieben wird.**
- **Personal- und Verwaltungskosten auf das tatsächlich Notwendige beschränkt und immer wieder überprüft werden. Dabei soll der Richtwert von 3 Vollzeitstellen auf 1000 Einwohner in der Kernverwaltung nicht überschritten werden.**
- **konsequent Fördermittel auf allen Ebenen und aus allen Bereichen für kommunale Einrichtungen und Maßnahmen eingeworben werden.**

➤ **Wirtschaft:**

Das Eintreten für unsere Gewerbetreibenden und eine aktive Gewerbeansiedlungspolitik sowohl auf der Ebene der Großbetriebe als auch auf der Ebene der Klein- und Mittelbetriebe ist die Grundlage für solide, nachhaltige und auskömmliche Gemeindefinanzen.

Mit der Schaffung des Wirtschaftsausschusses hat die CDU hier einen kommunalpolitischen Ansprechpartner für unserer Betriebe und Gewerbetreibenden geschaffen. Den in diesem Ausschuss begonnenen Weg gilt es fort zu setzen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass

- **die Beteiligung regionaler Unternehmen durch eine entsprechende Gestaltung der Auftragsvergabe gesichert wird.**
- **durch alternative Angebote eine leistungsfähige Breitbandversorgung für die Wirtschaft und den Verbraucher in unterversorgten Gemeindegebieten erreicht wird.**
- **zur Förderung des Mittelstandes kommunale Aufgaben verstärkt privatisiert werden.**
- **unsere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe noch besser bei den Ausschreibungen für den BBI Berücksichtigung finden.**
- **die freien Gewerbeflächen in Zusammenarbeit mit den Projektentwicklern zügig auf dem Markt angeboten werden.**
- **der Gewerbetreibende bei der Beantragung von Genehmigungen beraten wird**
- **die Gemeinde mit den Immobiliengesellschaften im Gemeindegebiet in Kontakt steht, um gewerblichen Leerstand zu vermeiden.**

Ehrenamt, Kultur und Sport

➤ **Ehrenamt:**

Das Leben in einer Gemeinde, sei es im Sport oder in der Kultur, wird wesentlich geprägt durch das Engagement ihrer Vereine. Nur durch dieses Engagement ist es möglich, die vielen Aktivitäten, die in unserer Gemeinde für Alt und Jung, auf vielen verschiedenen Gebieten angeboten werden, aufrecht zu erhalten und sogar immer wieder etwas Neues zu entwickeln.

Deshalb treten wir dafür ein, dass

- **im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit unnötige bürokratische Hürden in der Vereinsförderrichtlinie abgebaut werden.**

➤ **Sport:**

Körperliche Bewegung und Fitness ist eine wesentliche Grundlage unserer Gesundheit und unseres Wohlbefindens. Die Gemeinde muss optimale Bedingungen für den Breiten-, Leistungs- und Freizeitsport schaffen.

In der vergangenen Wahlperiode haben wir hier als Fraktion federführend an der Entwicklung des Sportstättenkonzeptes mitgewirkt, das, wenn es komplett umgesetzt ist, für die Vereine in allen Ortsteilen optimale Bedingungen bietet. Im Schul- und Freizeitsportbereich sind aber noch viele Dinge zu optimieren.

Deshalb treten wir dafür ein, dass

- **die Umsetzung des Sportstättenkonzepts konsequent zu Ende geführt wird.**
- **ein intelligentes Konzept zur Doppelnutzung der Schulsportanlagen auch für den Vereins- und Freizeitsport entwickelt wird.**
- **über eine Möglichkeit zur Ausübung des Schwimmsportes in unserer Gemeinde konstruktiv nachgedacht wird.**

➤ **Kultur:**

Das kulturelle Leben prägt wesentlich das Zusammenleben einer Gesellschaft. Nicht umsonst sagt schon ein altes Sprichwort: „Wo man singt und lacht, da lasse Dich ruhig nieder...“. Als Gemeinde im Speckgürtel partizipieren wir von den Angeboten der „großen“ Kultur in der Hauptstadt. Dies ist ein großer Vorteil. Trotz und gerade deswegen müssen wir die in unserer Gemeinde vorhandenen kulturellen Angebote unterstützen und fördern, denn sie sind ein Teil der Vielfalt unseres Ortes.

Deshalb treten wir dafür ein, dass

- **die Vereine und ihre Tätigkeiten im Lokalanzeiger unserer Gemeinde bessere Werbe- und Darstellungsmöglichkeiten für ihre Vereinsarbeit und ihre Veranstaltungen bekommen.**
Hierfür muss auch der Veranstaltungskalender, der in der Gemeinde vorhanden ist, grundlegend überarbeitet werden. Des Weiteren sollte im Lokalanzeiger eine Rubrik „Aus unseren Vereinen“ fest installiert werden.

Verwaltung

Wir brauchen eine **moderne** und **effektive** Verwaltung.

Modern, weil die Mitarbeiter nicht nur das Verwaltungsrecht, sondern auch inhaltlich ihre Fachdisziplin beherrschen. Ein Mitarbeiter im Bauamt ist auch Fachmann im Hoch- oder Tiefbau, ein Mitarbeiter in der Kämmerei kann Bilanzen erstellen.

Ist das der Fall, gehören die Sachbearbeitung sowie die Entscheidungsbefugnis- und die Kostenverantwortung dafür in eine Hand.

- **Wir unterstützen alle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter in diesem Zusammenhang.**

Jede Verwaltung lebt von Steuergeldern und investiert Steuergelder. Eine **effektive** Verwaltung achtet auf sparsamsten Verbrauch dieser Mittel. In der **Arbeitsorganisation** vermeidet sie eine hohe Arbeitsteiligkeit und die damit verbundenen Schnittstellenverluste und Doppelarbeit. Sie schafft eine flache Hierarchie, indem sie dem Sachbearbeiter Entscheidungsbefugnis und Kostenverantwortung für seinen Arbeitsbereich überträgt. Das setzt im Führungs- und Aufsichtsbereich Kapazitäten frei, wertet die Arbeit des Sachbearbeiters auf und gibt diesem die Kompetenz, bei der Lösung von Bürgerfragen auch seinen Ermessensspielraum zu nutzen. Ein kompetenter Mitarbeiter ist ein bürgerfreundlicher Mitarbeiter

- **Wir unterstützen alle Reorganisationsaufgaben in diesem Zusammenhang.**
- **Dazu gehören auch die Aufwertung der Ortsteilbürgermeister und der Ortsbeiräte sowie die Verstärkung der Jugend- und Ordnungsarbeit.**

Auch im **investiven Bereich** schreibt die Haushaltsordnung den sparsamsten Mitteleinsatz vor. Jeder Planung muss eine fundierte Bedarfsermittlung vorangestellt werden. So steht vor jeder Neubauplanung des Rathauses ein Personalentwicklungskonzept, das modern und effektiv, also zukunftssicher erarbeitet werden muss.

- **Wir fordern und unterstützen die Erarbeitung eines fundierten Personalentwicklungskonzeptes.**